

T E S T

PRÜFSTAND PAUSENHOF

Jugendvelos sind bei Wind und Wetter zur Schule unterwegs und müssen den Wachstumsschüben und Abenteuern der Teenager standhalten. Und cool müssen sie auch sein.

Marius Graber, Text
Gian Vaitl, Fotos

Lara ist begeistert: «Wow, das ist das Schönste, dem gebe ich eine Sechs.» Sie hat als erstes Testvelo das rote Modell von Cresta ausgesucht und kommt strahlend von der Proberunde zurück, bei der die Schülerinnen und Schüler den Jugendvelos Noten verteilen. Die erste Sekundarklasse in Kriens beurteilte sechs Modelle. Man merkte, dass die Schüler Erfahrung mit Noten haben: Die Velos wurden inspiziert, ausprobiert, verglichen und dann nach den vorgegebenen Kriterien beurteilt. Die Jugendlichen nahmen es genau: Sie kamen schlechten Übersetzungsverhältnissen, wackligen Ständern, billig gemachten Schalthebeln oder schlechten Bremsen rasch auf die Schliche.

Die Anforderungen an die Jugendvelos zeigten sich schon beim Betreten des Klassenzimmers: Die Teenies, zwischen 12 und 13 Jahre alt, sind zwischen 1,40 und 1,80 Meter gross, ihre Schuhgrössen variieren zwischen 36 und 44. In dem Alter schiessen die Boys und Girls wie Raketen in den Himmel. Das schnelle Wachstum stellt Velohersteller und Eltern vor Probleme: Das Modell soll nicht zu gross sein, man will aber auch nicht, dass die Youngsters zu schnell daraus herauswachsen. Hierfür eignen sich die MTB-Geometrien mit den stark aufsteigenden Oberrohren eigentlich ganz gut: Der Sattel kann weit ausgezogen werden, der Lenker ist noch auf einer guten Höhe, auch wenn die Teenies dem Velo langsam entwachsen.

Aufgrund ihres Körpergewichts wären für Jugendliche besonders leichte Velos von Vorteil. Doch leichte Velos sind teuer und manchmal auch weniger robust. Jugendvelos müssen aber einiges aushalten. Dienen sie zur Fahrt in die Schule, kommen schnell mal mehr Kilometer zusammen als bei Papas edlem Rennrad.

SECHS MODELLE IM TEST

Im Test standen sechs Velos, die laut den Herstellern oft als Jugendvelos verkauft werden. Die Modelle von Focus, Haibike, MTB Cycletech, Mustang und Tour de Suisse kommen im Mountainbike-Look daher und sind mit Nabendynamo-Lichtanlage, Schutzblechen, Ständern und teilweise mit Gepäckträgern ausgerüstet. Diese Konfiguration wird laut den Herstellern am häufigsten gewünscht. Das knallrote Retromodell von Cresta ist das Gegenbeispiel. Bei den jungen Damen stand es sofort hoch im Kurs, die Probefahrt überzeugte auch einige der Jungs: Mit einer



anderen Rahmenform und -farbe käme es auch bei ihnen wegen der bequemen Sitzposition und dem leichten Lauf infrage. Bei den Jugend-Mountainbikes gab es die ganze Palette an Radgrössen: Neben den traditionellen 26- kamen auch die modernen, etwas grösseren 27,5- und 29-Zoll-Räder zum Einsatz. Beim Focus-Modell zeigte sich, dass die grossen 29-Zoll-Räder für kleine Personen kein Vorteil sind. Focus bietet das Velo auch mit kleineren Rädern an. Varianten gibt es auch beim MTB-Cycletech-Modell «Slick»: Die kleinste Rahmengrösse hat hier 26-, die grösseren haben 27,5-Zoll-Räder.

VIELE GÄNGE UND SCHEIBENBREMSEN

Auffällig ist, dass bei fast allen Testvelos Scheibenbremsen von renommierten Herstellern montiert waren. Und das ist gut so: Zwar sind die Unterhaltskosten verglichen mit einer Felgenbremse etwas höher, dafür ist die Bremswirkung insbesondere bei Nässe besser. Die Bremsbeläge stellen sich automatisch nach, und die Bedien- >



Auf die Plätze, fertig, los:
Die Erst-Sek-Schüler vor
der Testfahrt.

TIPPS ZUM JUGENDVELO-KAUF

- **Die gute Grösse:** Kids wachsen rasch. Trotzdem ist es gut, das Velo nicht mit einem zu grossen Rahmen zu kaufen. Ist das Modell zu riesig, wird es für die Teenies schwerfällig und schlecht lenkbar, was im Strassenverkehr gefährlich werden kann.
- **Gut einstellen und anpassen:** Über den Lenkervorbau kann die Sitzposition auf dem Velo angepasst werden. Am Anfang lohnt es sich, allenfalls einen kürzeren, später einen längeren Lenkervorbau einzusetzen. Allzu breite Lenker lassen sich meist kürzen.
- **Die Masse:** Die Mitte des Tretlagers sollte sich nicht mehr als 28 Zentimeter über dem Boden befinden. Die Kurbel sollte keinesfalls länger sein als 17 Zentimeter, besser kürzer. Zwischen der Pedalachse und dem vorderen Schutzblech sollten mindestens 10 Zentimeter Platz sein. Das ist leider nicht immer der Fall, doch die Kinder fahren so sicherer, vor allem, wenn sie noch nicht über die allerbeste Motorik verfügen.
- **Gutes Licht:** Eine gute Lichtanlage mit einem Nabendynamo ist zuverlässig und einer Batteriebeleuchtung überlegen. Mit einer Einschaltautomatik sind die Teenager sicher immer mit Licht unterwegs, wenn es nötig ist. Scheinwerfer mit der Automatik sind auch nachrüstbar.
- **Gute Alltagsausrüstung:** Ist das Schutzblech genügend tief gezogen? Hat das Velo einen guten Ständer und einen stabilen Gepäckträger mit einer guten Klammer für die Turntasche?
- **Qualität lohnt sich:** Die Jugendlichen fahren auf guten Qualitätsvelos sicherer und auch leichter. Wird das Velo täglich und bei jedem Wetter gefahren, lohnt sich ein Modell aus dem Preisbereich von über 1000 Franken. Gute Jugendvelos können «vererbt» und gut und gerne von drei bis vier Generationen gefahren werden, weshalb sich die Investition schnell lohnt.



kräfte in der Hand sind sehr gering. Zudem steht die Technik in der Gunst der Jugendlichen – auch bei den Mädchen. Auf den Preis der Velos hat die Scheibenbremse unterdessen kaum mehr einen Einfluss. Bei der Schaltung setzten die Hersteller unisono auf Shimanos Mittelklassegruppen «Alivio» und «Acerea» mit 24 bis 27 Gängen. Diese leisten zu einem günstigen Preis zuverlässig ihre Dienste. Mit dem grossen Gangspektrum kommen die Teenager gut den Berg hoch und können in der Ebene auch mal einen Sprint gegen ein Töffli gewinnen.

Punkto Ergonomie ist nicht jedes Modell über alle Zweifel erhaben. Ob es zu teuer käme, die Geometrie an die Körpergrössen der Jugendlichen anzupassen, oder ob in den Entwicklungsabteilungen schlicht das Wissen fehlt, bleibt offen. Bei vielen Velos ist das Tretlager unnötig hoch. Das wäre im Geländeeinsatz allenfalls ein Vorteil, auf dem Schulweg oder beim Halten an der Ampel kommen die Kids aber mit dem Fuss nicht gut auf den Boden. Bei kleinen Schuhgrössen verschärft sich das Problem. Bei einigen Velos war zudem der Abstand zwischen Pedal und Vorderrad viel zu kurz,

JUGENDVELOS

Marke / Modell	FOCUS «WHISTLER ELITE 29 PLUS»	HAIBIKE «EDITION 7.35 STREET»	MTB CYCLETECH «SLICK»
Ausstattung	Aluminiumrahmen, 29"-Räder, Federgabel (blockierbar), Shimano «Acera» 24-Gang-Schaltung, Tektro «Auriga» Scheibenbremsen, Nabendynamo-Lichtanlage, Steckschutzbleche, Hinterbauständer.	Aluminiumrahmen, 27,5"-Räder, Federgabel, Shimano «Altus» 24-Gang-Schaltung, Shimano «BR-M355» Scheibenbremsen, Nabendynamo-Lichtanlage, Steckschutzbleche mit Streben, Hinterbauständer.	Aluminiumrahmen, 26- bzw. 27,5"-Räder (je nach Grösse), Aluminiumstarrgabel, Shimano «Alivio» 27-Gang-Schaltung, Shimano «Alivio» Scheibenbremse, Nabendynamo-Lichtanlage mit Einschaltautomatik, Steckschutzblech, Racktime-Gepäckträger, Hinterbauständer, in drei Farben erhältlich.
Gewicht	15,3 Kilo	16,2 Kilo	13,9 Kilo
Kommentar	<ul style="list-style-type: none"> ⊕ solide Ausstattung ⊕ sportliche Optik ● zu hohes Tretlager ● kurze Schutzbleche, nützen wenig ● am Berg fehlen ein oder zwei leichtere Gänge <p>Viel Velo fürs Geld, die 29-Zoll-Räder eignen sich aber erst für etwas grössere Jugendliche.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ⊕ sportliche Optik, ⊕ gute Bremsen und Schaltung ● etwas gar breiter Lenker ● zu wenig Abstand zwischen Pedal und Vorderrad ● sehr kurze Schutzbleche <p>Solide Qualität zu einem vernünftigen Preis. Im Detail noch Verbesserungspotenzial.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ⊕ leicht ⊕ sehr gute Lichtanlage mit Einschaltautomatik ⊕ wird auf Kundenwunsch gebaut ● zu wenig Fussfreiheit, ansonsten gute Rahmengenometrie ● Schutzbleche zu kurz <p>Mit Abstand das leichteste Velo im Test. Die Starrgabel hilft Gewicht sparen. Auf Wunsch gibts das Velo auch mit Federgabel.</p>
Schülerwertung	Mittelfeld, die Version mit den etwas kleineren 27.5" Rädern hätte vielen SchülerInnen von der Grösse her besser gepasst.	Der Testsieger der SchülerInnen.	Die Farbe des Testvelos kostete dem Velo Punkte. Gut, gibt es das Velo auch in anderen Farben.
Preis	659 Franken	749 Franken	ab 999 Franken (getestetes Modell: 1398.-)
Infos	Derby Cycle (Schweiz), 041 748 55 42, www.focus-bikes.com	Accell Suisse, 079 863 36 03, www.haibike.de	Velobaze, 044 876 50 20, www.mtbcycletech.com



- 1 | Der Retro-Style kam bei den Teenies gut an.
- 2 | Für einmal selber Schulnoten verteilen: Gewissenhaftes Ausfüllen des Bewertungsbogens.

sodass der Fuss beim Einlenken Pneu oder Schutzblech touchieren kann, was zu gefährlichen Situationen führt. Mit nur 6,5 Zentimetern statt des Minimalabstands von 10 Zentimetern stellte Haibike einen unrühmlichen Negativrekord auf. Die trendigen breiten Lenker entsprechen den körperlichen Voraussetzungen der Kids kaum. Die Jungs störte das allerdings wenig, im Gegenteil.

SICHERE LICHTER

Gute Noten erhielten die Lichtanlagen: Alle Modelle haben einen Nabendynamo, alle Lichter sind zweiadrig verkabelt, überall kommen LEDs zum Einsatz. Alle Rücklichter haben eine Standlichtfunktion. Gefallen haben die Scheinwerfer mit der Ein-/Ausschaltautomatik bei den Modellen von Tour de Suisse und MTB Cycletech. Eine schlechte Lösung ist das Batterierücklicht beim Cresta-Modell: Vom Nabendynamo wäre genügend Strom vorhanden, es bräuchte nur ein nach hinten gezogenes Kabel. Anlass zur Kritik gaben die zu kurzen Schutzbleche beim Focus, Haibike und MTB Cycletech: Damit bekommt man einen nassen Rücken, nasse Füsse und dreckige Hosen.

Die Bewertung der weiteren Zusatzausstattung hing stark vom Gusto der Schüler ab. Der Gepäckträger ist vielen nicht so wichtig, im Test hat sich aber niemand an den montierten Modellen gestört. Ein guter Ständer dagegen ist Pflicht. Ein Rahmenschloss wäre eine gute Lösung, doch nur Tour de Suisse und Mustang rüsten ihre Velos damit aus. Bei den anderen Modellen ist eines montierbar. Bezüglich Ausrüstung bieten MTB Cycletech und Tour de Suisse einen besonderen Service: Die Velos werden auf Bestellung gebaut, die Ausrüstung lässt sich individuell bestimmen. Und was meinten die jugendlichen Tester und Testrinnen am Ende des Tages? Marvin steht vor dem MTB Cycletech «Slick»: «Mmh, also die Farbe ist schon speziell. Würde ich so nicht fahren, aber vielleicht kann man es ja umsprayen.» Vincent neben ihm meint dazu: «Das ist doch uncool, weil es keine Federung hat. Ich habe gerne viel Federung, wie zum Beispiel am Tour de Suisse.» Silas hat seinen Testsieger gefunden, er deutet auf das Haibike: «Ich sage nur: perfekt.» Und Lara? Ihr Favorit ist noch immer das rote Cresta: «Das finde ich mega schön, das würde ich nehmen.» ■

MUSTANG «TRAIL CHECKER»	TOUR DE SUISSE «TOXX 26»	CRESTA «ARENA VITA»
Aluminiumrahmen, 27,5"-Räder, Federgabel (blockierbar), Shimano «Acera» 27-Gang-Schaltung, Shimano «BR-M355» Scheibenbremse mit No-Name-Bremsscheiben, Nabendynamo-Lichtanlage, fest montierte Kunststoffschutzbleche, Gepäckträger, Zentralständer, einfaches Rahmenschloss, zwei Farbvarianten.	Aluminiumrahmen, 26"-Räder, Federgabel, Shimano «Alivio» 27-Gang-Schaltung, Shimano «BR-M446» Scheibenbremsen, Nabendynamo-Lichtanlage mit Einschaltautomatik, Steckschutzbleche mit Streben, Pletscher «Athlete» Gepäckträger, Hinterbauständer, Rahmenschloss, in vier Farbvarianten erhältlich.	Aluminiumrahmen, 28"-Räder, Starrgabel, Shimano «Acera» 24-Gang-Schaltung, Shimano V-Brakes Felgenbremsen, Nabendynamo-Scheinwerfer mit Batterierücklicht, fest montierte Metallschutzbleche, Pletscher «Athlete» Gepäckträger, Zentralständer, in drei Farben erhältlich.
15,5 Kilo	17 Kilo	15,5 Kilo
<ul style="list-style-type: none"> ⊕ gute tief gezogene Schutzbleche ⊕ alles dran, vom Gepäckträger bis zum Schloss ⊕ gute Übersetzung mit leichten Berggängen ⊕ gute Rahmengenometrie ● Einfacher Gepäckträger mit schlechter Klammer <p>Sehr alltagstauglich gemacht und sieht trotzdem noch sportlich aus. In Anbetracht der Ausstattung relativ leicht.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ⊕ alles dabei, vom Gepäckträger bis zum Schloss ⊕ top Lichtanlage mit Einschaltautomatik und Standlicht hinten und vorne ● zu wenig Fussfreiheit, ansonsten gut gelungene Rahmengenometrie <p>Gut und seriöse ausgestattetes Jugendvelo in guter Qualität. Etwas schwer.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ⊕ elegante Optik ⊕ gute Rahmengenometrie mit tiefem Tretlager ⊕ bequeme Sitzposition ● Batterierücklicht in Kombination mit Nabendynamo-Scheinwerfer ist eine schlechte Lösung <p>Eine gute Alternative zum Mountainbike mit Schutzblechen: Kommt gut an und ist für den Alltag praktisch ausgestattet.</p>
Mittelfeld. Auch mit der Alltagsausstattung fanden die Schüler das Velo cool.	Zweiter Rang bei der Schülerwertung.	Kontrovers diskutiert und vor allem von den Mädchen heiss geliebt. Aber auch Jungs konnten sich damit anfreunden.
899 Franken	ab 799 Franken (getestetes Modell: 1109.-)	998 Franken
Intercycle, 041 926 65 11, www.ridemustang.com	Tour de Suisse, 071 686 85 00, www.tds-rad.ch	Komenda AG, 071 27763 44, www.cresta-swiss-bike.ch

